



## VERANSTALTUNGEN SOMMERSEMESTER 2014

In Zusammenarbeit mit dem Centre Culturel Français Freiburg, dem Kommunalen Kino Freiburg, dem Sonderforschungsbereich 948 „Helden – Heroisierungen – Heroismen“ der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, dem Staatsarchiv Freiburg und dem aka filmclub e.V.:

**Dienstag, 29. April 2014, 20 Uhr, Centre Culturel Français Freiburg, Kornhaus am Münsterplatz**

**Dr. Michel Jacquet (Bourges): *La Grande Guerre sur grand écran***

Auftaktvortrag in französischer Sprache zur Ausstellung und Filmreihe „Menschen im Krieg! Die Jahre 1914-1918 am Oberrhein/Vivre en temps de guerre. Des deux côtés du Rhin (1914-1918)“.

Dans son livre "La Grande Guerre sur grand écran", Michel Jacquet présente un large panorama de la filmographie internationale consacrée à la Première Guerre mondiale depuis les années 20. De *J'accuse* au *Long dimanche de fiançailles*, le cinéma a toujours accompagné les interprétations qui ont été données de ce conflit. A moins que ce ne soit lui qui les ait imposées? La Première Guerre mondiale a rarement autant habité la conscience collective nationale que ces dernières années où se multiplient les témoignages de gratitude envers les poilus. Considérée comme un symbole de la guerre avec un grand G, la Première Guerre est mise en scène de manière parfois compatissante, parfois militante et souvent accusatrice, dans de nombreux films. Si le cinéma s'est toujours approprié l'histoire, Michel Jacquet rappelle que l'histoire aussi doit s'approprié le cinéma, en le considérant comme un témoin subjectif de son temps.

Weitere Veranstaltungen dieser Reihe:

**Dienstag, 6. Mai 2014, 19.30 Uhr, Kommunales Kino: *Film im Ersten Weltkrieg***

- Maudite soit la guerre (Alfred Machin, Belgien 1914, 43 min.)
- Bei unseren Helden an der Somme (Deutschland 1917, 45 Min.)

Präsentation der Filmreihe: Prof. Dr. Barbara Korte (SFB 948)

Einführung: Dr. Franz Leithold (Leiter des Medienzentrums der Universität Freiburg)

Musikalische Begleitung durch Günter A. Buchwald

**Dienstag, 20. Mai 2014, 19.30 Uhr, Kommunales Kino: *Der Erste Weltkrieg in der Zwischenkriegszeit***

- *J'accuse* (Abel Gance, Frankreich 1921, OmeU, Teil 1: 113 min., Pause, Teil 2: 52 min.)

Einführung: Jakob Willis (SFB 948)

Musikalische Begleitung durch Günter A. Buchwald

**Dienstag, 3. Juni 2014, 19.30 Uhr, Kommunales Kino: *Der Erste Weltkrieg in der Zwischenkriegszeit***

- Westfront 1918 (Georg Wilhelm Pabst, Deutschland 1930, 88 min.)

Einführung: Dr. Susanne Brandt (Universität Düsseldorf)

**Dienstag, 17. Juni 2014, 19.30 Uhr, Kommunales Kino: *Der Erste Weltkrieg im propagandistischen Spielfilm des Dritten Reichs***

- Unternehmen Michael (Karl Ritter, Deutschland 1937, 81 min.)  
*vom Verbotfilm zum Vorbehaltfilm geworden*

Einführung: Dr. Philipp Stiasny (Universität Heidelberg)

**Dienstag, 24. Juni 2014, 18 Uhr, Centre Culturel Français Freiburg, Kornhaus am Münsterplatz**  
Ausstellungseröffnung: **Menschen im Krieg! Die Jahre 1914-1918 am Oberrhein**  
**Vivre en temps de guerre. Des deux côtés du Rhin (1914-1918)**  
Die Ausstellung wird in der Zeit vom 24. Juni bis 19. September 2014 zu sehen sein.

**Dienstag, 8. Juli 2014, 20 Uhr, aka filmclub, HS 2006: Der Erste Weltkrieg in Filmen seit 1945**  
• Paths of Glory (Stanley Kubrick, USA 1957, OmU, 87 min.)  
Einführung: Benjamin Marquart (SFB 948)

**Dienstag, 15. Juli 2014, 19.30 Uhr, Kommunales Kino: Der Erste Weltkrieg in Filmen seit 1945**  
• Capitaine Conan (Bertrand Tavernier, 1996, OmeU, 129 min.)  
Einführung: Flavien Le Bouter und Mathias Schillmöller (Deutsch-Französisches Gymnasium, Ciné-Club)

**Dienstag, 22. Juli 2014, 20 Uhr, Innenhof des Regierungspräsidiums. Bei Regen im Hörsaal Fahnenbergplatz/Rektorat)**  
• Mit der Kamera in der Schlachtfrent (Robert Schwobthaler, Deutschland 1913, ca. 80 min.)  
Einführung: Wolfgang Dittrich-Windhüfel (Kommunales Kino Freiburg)  
Musikalische Begleitung: Silent Movie Music Company

**Mittwoch, 14. Mai 2014, 20 Uhr im Großen Saal, Haus zur Lieben Hand**

**Dr. Ulrich Fuchs (Marseille): Marseille – une ville rebelle**

Vorstellung des Referenten und Moderation: Prof. Dr. Thomas Klinkert (Romanisches Seminar, Vorstandsvorsitzender des Frankreich-Zentrums)

Nach einem Studium der Germanistik, Politik, Geschichte, Soziologie und Theaterwissenschaften promovierte Ulrich Fuchs 1982 an der FU Berlin. Anschließend unterrichtete er an der Universität Bremen (1984-2005), an der Universität Mainz (1993-1996) und ab 2001 an der Université d'Avignon. Von 1984-2003 war er parallel dazu Dramaturg am Bremer Theater. Von 2000-2004 leitete er den Studiengang *Musik und Kulturmanagement* an der Hochschule Bremen. Von 2003-2005 war er Projektleiter im Team zur Vorbereitung der Bewerbung Bremens zur Kulturhauptstadt Europas 2010. Von 2005 bis 2010 war er stellvertretender Intendant des Projekts *Linz 2009 – Kulturhauptstadt Europas*. Im Jahr 2013 war Ulrich Fuchs künstlerischer Leiter des Projekts Kulturhauptstadt Europa *Marseille-Provence 2013*, ab diesem Jahr ist er Mitglied der Jury der Europäischen Kommission für die Auswahl und Evaluierung der künftigen Kulturhauptstädte Europas.

In Zusammenarbeit mit dem Centre Culturel Français Freiburg:

**Montag, 19. Mai 2014, 20 Uhr, Centre Culturel Français Freiburg, Kornhaus am Münsterplatz**

**Dr. Jens Rosteck (Nizza): Hymne an das Leben. Edith Piaf**

Musikalische Lesung von Dr. Jens Rosteck aus seiner deutschsprachigen Biographie über Edith Piaf (*Hymne an das Leben*, Berlin 2013). Im Rahmen seiner Lesereise quer durch Deutschland präsentiert der Musikwissenschaftler und Kulturgeschichtler Jens Rosteck, der an diesem Abend auch einige Chansons der mythischen Sängerin selbst am Klavier vortragen wird, seine in der Presse hochgelobte Monographie nun auch in Freiburg.

**Eintritt: 7 €, ermäßigt 5 €.**

Mit ihren Chansons bezauberte sie Millionen, ihre Bühnenpräsenz war legendär. Ihr dramatischer Lebensweg vom halb verhungerten Gossenkind zum international gefeierten Star bot Stoff für unzählige Filme und Romane. Ihre Chansons sind uns allen vertraut; als „Spatz von Paris“ wurde sie zum Mythos. Anlässlich ihres 50. Todestags im Oktober 2013 hat Jens Rosteck, Autor zahlreicher Künstler- und Musikermonographien, die erste große deutschsprachige Biographie dieser Ausnahmesängerin vorgelegt.

Darin zeigt er sie als ebenso zerbrechliche wie kompromisslose Künstlerin, die sich buchstäblich für ihre Leidenschaft verzehrte. Rosteck kennt das Leben und die Musik der Piaf wie kaum ein anderer. Eindringlich schildert Rosteck ihre Kindheit als Tochter eines Zirkuskünstlers, ihre ersten Auftritte als Straßensängerin, ihren atemberaubenden Aufstieg, aber auch ihre Drogenexzesse, Krankheiten, unglücklichen Männergeschichten und Eitelkeiten. Treffliche Porträts ihrer größten Hits – von "La vie en rose" über "Milord" bis zum unvergesslichen "Non, je ne regrette rien" - ergänzen das Lebensbild. Eine der schillerndsten Künstlerexistenzen des 20. Jahrhunderts wird so auf unterhaltsame Weise lebendig.

In Zusammenarbeit mit dem Carl-Schurz-Haus Deutsch-Amerikanisches Institut e.V. und der Landeszentrale für politische Bildung - Außenstelle Freiburg:

**Mittwoch, 25. Juni 2014, 19.30 Uhr im Großen Saal, Haus zur Lieben Hand**

**Prof. Dr. Roger Chickering (Georgetown University): *Freiburg im Ersten Weltkrieg***

Vortrag in deutscher Sprache, anschließend Podiumsgespräch mit Prof. Dr. Jörn Leonhard (Historisches Seminar).

Roger Chickering ist einer der profiliertesten amerikanischen Historiker, die sich mit der Geschichte des Deutschen Kaiserreiches und des Ersten Weltkrieges befassen. Sein 2009 erschienenes Buch *Freiburg im Ersten Weltkrieg. Totaler Krieg und städtischer Alltag 1914-1918* ist die bisher umfassendste Geschichte einer deutschen Stadt im Ersten Weltkrieg. Roger Chickering begreift den Ersten Weltkrieg als totalen Krieg, und so schreibt er die Geschichte Freiburgs als „totale Geschichte“. Sie beginnt mit dem Tag, an dem die Bürger der Stadt vom Ultimatum Österreichs an Serbien erfuhren, am 24. Juli 1914, und sie endet am 11. November 1918, dem Tag des Waffenstillstands. Der Krieg drang in das Leben eines jeden Menschen in Freiburg ein. Er wurde zu einer allumfassenden, totalen Erfahrung, die keinen Mann, keine Frau, kein Kind und keinen Teil des Lebens der Stadt aussparte. Er verwischte systematisch die Grenzen zwischen Kriegs- und Heimatfront, seit am 6. August 1914 die ersten französischen Flugzeuge über der Stadt auftauchten. Bis zum Kriegsende hatte Freiburg mehr Luftangriffe zu erdulden als jede andere deutsche Stadt. Ein großartiges Buch: die glänzende Geschichte einer Stadt im Kriege, eingebettet in die Geschichte der Nation, und die plastische Beschreibung der Heimatfront 1914-1918.

In Zusammenarbeit mit dem Sonderforschungsbereich 948 „Helden – Heroisierungen – Heroismen“ der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, dem Centre Culturel Français Freiburg, dem Kommunalen Kino Freiburg, dem Literaturbüro und der ARTE-Sendung *Karambolage*:

**Donnerstag, 3. Juli 2014, 20 Uhr, Kinosaal im Alten Wiehrebahnhof, Urachstr. 40**

***Helden-KARAMBOLAGE***

Eine pointenreiche Video-Installation mit Kurzfilmen der ARTE-Sendung *Karambolage* zu heroischen Figuren und Mythen in Deutschland und Frankreich

Die Helden-KARAMBOLAGE präsentiert in ebenso informativen wie vergnüglichen Kurzfilmen Heldenmythen aus Bereichen wie Geschichte, Kunst und Sport. Sie prägen die Alltagskulturen auf beiden Seiten des Rheins bis heute.

Im Anschluss an die Projektion der Kurzfilme findet ein Gespräch mit Claire Doutriaux (ARTE), Prof. Dr. Andreas Gelz (Romanisches Seminar, SFB 948) und Tobias Scheffel (Literarischer Übersetzer) statt.

Durch den Abend führen Ann-Christin Bolay und Jakob Willis.

In Zusammenarbeit mit dem Centre Culturel Français Freiburg und der Joseph-Wirth-Stiftung e.V.:

**Montag, 21. Juli 2014, 19 Uhr im Großen Saal, Haus zur Lieben Hand**

**Prof. Dr. Wolfgang Eckart (Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, Universität Heidelberg): "*Überwiegend beängstigend*" – *Medizin und Krieg: Deutschland 1914-1918***

Grußwort : Bürgermeister Ulrich von Kirchbach

Die Auswirkungen des Ersten Weltkrieges betreffen die Medizin in vielfacher Hinsicht: Es entwickelte sich eine Medizin, die auf den neuen Charakter des Krieges mit neuartigen Vernichtungswaffen und ihren schrecklichen Folgen reagieren musste, die zugleich an der „Heimatfront“ mit Kriegsversehrten und Hunger der Zivilbevölkerung konfrontiert war und deren Selbstverständnis weitgehend durchdrungen von deutsch-nationalem Gedankengut war. Aber auch in der Ärzteschaft gab es pazifistische Strömungen. Erwachsen aus der Medizin des Ersten Weltkriegs humanitäre, politische und moralische Aufgaben für die Gegenwart?

In Zusammenarbeit mit dem Centre Culturel Français Freiburg, dem Kommunalen Kino Freiburg und dem Regierungspräsidium Freiburg:

**Montag, 8. September bis Freitag, 12. September 2014**

**Französische Sommeruniversität: *Tendances actuelles de la littérature française***

L'une des caractéristiques de la littérature contemporaine en France est qu'il est difficile d'identifier des courants ou des écoles comme c'est encore le cas dans l'Histoire littéraire du XXe siècle : on pensera ici aux avant-gardes, au néoclassicisme, à l'existentialisme, et bien entendu au Nouveau Roman. Par contre, les écrivains de ce début de siècle sont plus des individus que les représentants d'une tendance, ce qui donne une impression de grande diversité dans la production contemporaine. Cependant il est certain qu'aujourd'hui, le roman a retrouvé une *intrigue*, même si elle est « déconstruite » ; le roman a aussi retrouvé ce *Je* - bien mis à mal par le Nouveau Roman -, à présent au centre de ces récits qu'on appelle « autofiction », à ne pas confondre bien entendu avec autobiographie...

Dans le cadre de différents **séminaires**, des chercheurs renommés, spécialistes de la littérature française actuelle, exploreront avec vous les différents chantiers de la littérature d'aujourd'hui (autofiction, minimalisme, littérature issue du Maghreb, littérature de l'Exil), ainsi que les auteurs les plus représentatifs de ce début du XXIe siècle. Pour mieux comprendre l'évolution actuelle, un séminaire sera également consacré aux grands courants précédents, ceux du XXe siècle littéraire.

Différents **ateliers** compléteront le **programme scientifique de l'après-midi** ; il s'agit toujours, à travers différentes formes d'expression, écrite et orale, de perfectionner la communication en français : ateliers d'expression théâtrale, ateliers d'écriture créative, ateliers de traduction littéraire, atelier de *rap* qui combine écriture et musique.

Le **programme de la soirée** n'oublie pas les autres arts : une représentation théâtrale, *Le Voyage d'Érasme*, et des films français récents, en version originale, au *Kommunales Kino*, partenaire du *Frankreich-Zentrum* de l'Université de Freiburg.

Enfin, les **cours intensifs de langue de la matinée** (9h00 -12h30), organisés par le *Centre Culturel Français Freiburg*, très appréciés des participants, seront axés plus particulièrement sur la vie littéraire en France aujourd'hui.

Anmeldungen für die Sommeruniversität werden bis zum **1. Juli 2014** entgegengenommen. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Homepage des Frankreich-Zentrums.